

## Zum Tode des Textildesigners Klaus Meier-Lürsdorf

Liebe KollegInnen und Freunde!

Am 19.06.2019 ist Klaus Meier-Lürsdorf nach langer Krankheit verstorben. Mit ihm verlieren wir nicht nur einen besonderen Menschen und lieben Freund, sondern auch einen großartigen Kunsthandwerker, der durch seine kreativen Ideen und seine enorme Schaffenskraft die Arbeit im Verband maßgeblich mit prägte.

Lasst ihn uns würdigen:

- Geboren wurde er 1941 in Neustrelitz.
- Aufgewachsen ist er als eines von drei Geschwistern in Schleswig-Holstein an der Schwentine.
- Er studierte Textildesign und Malerei an der Fachhochschule für Gestaltung.
- Arbeitete als Textildesigner für Deko-Stoffe in Süddeutschland, sowie von 1969-1972 in Schweden und anschließend bis 1975 in Italien
- Pflicht und Kür, so kann man ihn vielleicht nennen diesen Lebensabschnitt, als er als Kunsterzieher in Rendsburg gearbeitet hat und seinen eigentlichen Beruf als Textildesigner hintenan stellte. In den 1980er Jahren begann dann, mit der Eröffnung seines Ladens „Schal Total“, in dem er seine wunderbaren, mit Liebe designten, unverwechselbaren Woldecken, Schals und Tücher verkaufte, die Kür.
- 1988 trat er unserem Verband bei, der sich damals noch „Arbeitsgemeinschaft des Kunsthandwerks Schleswig- Holstein“ nannte. Von 1994-97 war er Mitglied des Vorstands. Viele Ausstellungen wurden von ihm mitgestaltet.

Dabei hat sein Gespür, Räume ins richtige Licht und in Szene zu setzen eine maßgebliche Rolle gespielt. Seine Freude an Farben, Form und Raum machten aus einer schlichten Räumlichkeit ein Gesamtkunstwerk. Unter seiner Regie entstand z.B. die Jahreschau 2005 „Zu anderen SehUfern“ im Landeskulturzentrum Salza: Fragil wirkende, tischähnliche Ausstellungssysteme, gehalten von dutzenden dünnen Bambusstäben ließen die Ausstellungsobjekte auf ganz besondere Art und Weise zur Wirkung kommen. Die Korrespondenz der Landschaft draußen und der Gestaltung des Innenraums waren dabei sehr beeindruckend und unbedingt von ihm gewollt.

- Zusammen mit Karina Klamp inszenierte er die Jahresschau 2010 „Gestaltende Hand und Poesie“ im Museum für Tuch und Technik, Neumünster. Das Museum widmete ihm außerdem 2013 eine umfassende Retrospektive.
- Neben den unzähligen kleinen Kunst- und Lichtobjekten, die er im Laufe eines Lebens geschaffen hat, zählen zu den großen Werken Klaus Meier-Lürsdorfs der Theatervorhang des Schauspielhauses, ein vierteiliger Gobelin in der Thomas-Kirche, sowie ein 23-teiliges Textilobjekt in der Kirche zu Probsteierhagen.

Dem Verband blieb er bis zu seinem Tod verbunden.

Soweit zu den Fakten, aber liebe Kollegen, bitte verzeiht. Klaus war soviel mehr für mich und so möchte ich ihm noch einen persönlichen Brief mit auf seinen letzten Törn geben:

Lieber Klaus,

nun hast Du also dein Boot zur letzten Fahrt bestiegen. Die Sachen sind gepackt und auf dem Steg stehen deine Freunde und Wegbegleiter, um sich von Dir zu verabschieden. Die Segelei hast Du immer geliebt und irgendwann hast Du ihn Dir erfüllt, den Traum von einer eigenen Jolle in der Schwentinemündung.

Denke ich an Dich, dann denke ich an Deine Leidenschaften: Sehe den Klaus vor mir, der neben seiner Arbeit das Leben, die Menschen, insbesondere die Frauen, Salsa tanzen, Rotwein trinken und feiern liebte. Ich denke an den hintersinnigen Klaus, den sensiblen, humorvollen und immer hilfsbereiten. Was Du gemacht hast, wurde 100% gemacht. Ein Freund von halben Sachen warst Du nicht. Dabei warst Du sehr anspruchsvoll an Dich selbst, aber auch an andere. Wie gerne erinnere ich mich an die Einkäufe in deinem Laden. „Schal total“, das war nicht nur ein Geschäft mit einem Namen, das warst Du! Du hast es geschafft, jedem Kunden und jeder Kundin das Gefühl zu geben, etwas ganz Besonderes und Wichtiges zu sein. Du hast genau gesehen, welche Farben zu einer Person passten und welche nicht. Du tänzeltest dann um einen herum und hast einen verschlungen und drappiert, in Samt und Seide gehüllt. Meine allerschönsten Tücher habe ich, lieber Klaus, von Dir!

Dabei konntest Du auch energisch sein. Du hasstest es, wenn Kunden in deinen geliebten Tüchern wühlten. Deine Tücher, deine Augensterne, mit Liebe ausgesucht und mit Liebe präsentiert waren nichts für unachtsame Kunden mit Grabbeltischmentalität.

Unendlich viele Geschichten lassen sich noch erzählen, aber Du musst los.

Danke lieber Klaus für das eine oder andere offene Ohr und Deine guten Ratschläge. Es war ein Glück Dich kennengelernt zu haben.

Im Namen des gesamten Verbandes: Farewell und Gute Reise,

Suse und deine Kieler Weggefährten